



600-Meter-Bahn

Distanzschießen auf 600 Metern

Trainingsausflug der SLGen Stade-Hagen und Hittbergen

Ein Trainingscamp der besonderen Art besuchten die Sportschützen der SLG Stade-Hagen. Gemeinsam mit Mitgliedern der SLG Hittbergen ging es ins dänische Ulfborg, um im dortigen Skyttecenter auf unterschiedlich langen Distanzen die Präzision und Konzentration zu trainieren. Die dänische Anlage bietet 27 unterschiedliche Schießbahnen und -stän-

de, darunter 11 Pistolenstände sowie Gewehrbahnen zwischen 50 bis 600 Metern. Empfangen wurden die elf Schützen nach rund fünfstündiger Fahrt von Peder Bertelsen, Inhaber des mehrere Hektar großen Schieß- und Biathlongeländes.

Nach einer ausführlichen Führung und Sicherheitsunterweisung auf den unterschiedlichen Schießanlagen,

wurden erst einmal die drei zur Verfügung stehenden Ferienhäuser direkt auf der Anlage bezogen. Nach einem kurzen gemeinsamen Abendbrot waren die meisten allerdings schon bettschwer und freuten sich auf den kommenden Trainingstag.

Gestartet wurde am folgenden Morgen nach einem kleinen dänischen Frühstück auf der hochmodernen 100-300-Meter-Anlage. Da viele der Waffen aufgrund der begrenzten Möglichkeiten der meisten deutschen Schießstände lediglich auf 100 Metern eingeschossen waren, ging es im Verlauf des Vormittages erst einmal darum, die Einstellungen der Waffen auf längere Distanzen anzupassen. Dabei machte es der hervorragend ausgestattete Stand dank seiner elektrischen Trefferanzeige den Schießsportlern leicht, schnell gute Ergebnisse zu erzielen, ohne nach jedem Schuss die Scheiben näher heran holen zu müssen. Die beiden Schießleiter Frank Bencke (Stade-Hagen) sowie Jörg Meyer (Hittbergen) standen dabei besonders den auf



Paul Margenburg beim Einschießen auf 300m mit elektronischer Trefferanzeige.

diese Distanzen noch unerfahrenen Schützen mit Hilfestellungen und Fehleranalysen zur Seite. Geschossen wurde vorrangig mit .308 oder .223 Rem. Munition. Dabei kamen unterschiedliche Sport- und Jagdwaffen wie Ruger, Hower, Tikka, M1A oder 3006-Jagdgewehr zum Einsatz.

Gegen Mittag hatten alle Teilnehmer ihre Waffen auf der 300m-Distanz gut eingeschossen, so dass es nach einer zweistündigen Pause an den Aufbau auf der seltenen 600-Meter-Bahn ging. Hier wurden erst einmal die 1 x 1,50m großen Zielscheiben auf den vorgesehenen Wänden angebracht. Zwei W-Lan-gesteuerte Kameraanlagen sollten zudem auf die lange Distanz unterstützen, die Treffer zu erkennen, falls die mitgebrachten Spektive nicht ausreichten. Zudem wurden zwei der sechs Bahnen mit speziellen Stahlplatten in DIN A4-Größe ausgestattet. So konnten die Schützen am Geräusch, dass beinahe drei Sekunden auf sich warten ließ, den Treffer in der Entfernung wahrnehmen.

Aufgrund des schönen Sommerwetters wurden zudem alle Schussplätze mit Pavillons vor der Sonne geschützt. Sehr überrascht waren die meisten Teilnehmer, wie sehr sie ihre Waffen auf diese neue lange Distanz verstellen mussten. So bedurfte es an nicht wenigen Waffen rund 45 Klicks in der Höhenverstellung,



Beim Einschießen auf 200m: Frank Bencke, Jörg Meyer und René Hackel.



"Corona"-Gruppenbild v.li.: Paul Margenburg, René Hackel, Michael Wilkens, Matthias Tamm, Susann und Jörg Meyer, Frank Bencke, Wolfgang Fegbeutel, Jörn Guhs.

um den Schritt von den 300 auf die 600m zu machen. Auch zeigte sich schnell, dass die 223er Munition auf dieser Strecke bereits so viel Energie verlor, dass die Treffer auf den Scheiben im Gegensatz zur 308 Munition deutlich ausfranzten. Natürlich konnten Schützen mit langer Erfahrung schneller gute Treffer setzen. Jedes kleinste Zittern oder zu schnelles Ziehen des Abzuges wurde mit einem Verfehlen der ganzen Scheibe bestraft. Trotz vieler anfänglicher Schwierigkeiten konnten alle Schützen den Tag erfolgreich mit einigen guten Ergebnissen abschließen, was mit einem großen gemeinsamen Grillen gefeiert wurde.

Am zweiten und leider schon wieder Abreisetag konnte jeder Teilnehmer den Vormittag noch einmal ganz nach eigenem Wunsch gestalten. Die Routiniers nutzten gern noch einmal die seltene Gelegenheit auf der 600m-Bahn. Andere trainierten noch mal auf den kürzeren Strecken mit der elektrischen Trefferanzeige. Am Ende der Reise waren jedoch alle Schützen sicher, diesen großartigen Ausflug im kommenden Jahr zu wiederholen.

■ Text und Fotos:
Barbara Eichhorn



Florian Fenger von der SLG Hittbergen mit Trainer Jörg Meyer.